

Grabner Hannes

Der Teufel und der Sündenfall. Überlegungen zur Struktur des Bösen

*Betreuer*in: Kurt Appel*

*Mitbetreuer*in: Jakob Deibl*

Abstract (Deutsch)

Seit der Frühgeschichte der Menschheit stellt das „Böse“ in allen Kulturen der Welt eine Herausforderung für die persönliche- und kollektive Lebensbewältigung sowie das religiöse- und philosophische Denken dar. Die vorliegende Diplomarbeit mit dem Titel „Der Teufel und der Sündenfall: Überlegungen zur Struktur des Bösen“ hat sich das Ziel gesetzt, dem Phänomen des Bösen im Rahmen eines exegetisch-philosophischen Diskurses nachzuspüren und so zu dessen besserem Verständnis im Horizont jener Forschungsfragen, die am Beginn der Arbeit formuliert wurden, beizutragen. Diese Arbeit bietet einen Überblick über bestehende, lehramtliche Aussagen der katholischen Kirche hinsichtlich der theologischen Bestimmung des Bösen. Weiters liefert sie eine exegetische Analyse des Sündenfalls im jahwistischen Schöpfungsbericht durch Eugen Drewermann und befasst sich mit philosophischen Denkansätzen Peter Strassers, die das Böse – auch in seiner konkreten Bedeutung für Mensch und Gesellschaft – zu beschreiben suchen. Schließlich wurden die gesichteten Ergebnisse und Rückschlüsse zusammengeführt, um konkrete Aussagen hinsichtlich der ontologischen Realität des Bösen-, seiner Wesenhaftigkeit-, seiner vielschichtigen Wirkungsweisen und seiner Bedeutung für das menschliche Zusammenleben- zu treffen.